

COMMUNITY

Juni 2020

Von Abenteuerlust und Entdeckergeist - Persönliche Geschichten und Erlebnisse



PERMAtrend
einfach besser veredelt

Kim Kindlimann

Verkaufsadministration - Verkauf

Telefon +41 61 985 80 41

k.kindlimann@permatrend.com

Geschichten verbinden Menschen

Eine Firma lebt durch die Menschen, die darin arbeiten. Wir teilen unseren Alltag im Team und mit unseren Kunden und Lieferanten. Wir finden gemeinsam Lösungen, feiern Erfolge und unterstützen uns gegenseitig in schwierigen Momenten. In den Pausen erzählen wir uns oft von unseren Abenteuern aus unserem Leben. Das verbindet und schafft Nähe. Daran wollen wir Dich teilhaben lassen. Komm, setz Dich zu uns ans Lagerfeuer und werde Teil unserer Community.

Eines meiner grössten Abenteuer

Es heisst, eine Situation wie wir sie in den letzten Monaten mit Corona erlebt haben, gab es vergleichbar noch nie. Auch für mich war so etwas bisher unvorstellbar. Es war selbstverständlich, dass wir uns frei bewegen konnten, dass wir einkaufen konnten, was und wann wir es wollten, dass wir in ein Restaurant gehen konnten, mit wem wir wollten, dass wir in die Ferien fahren konnten, wohin wir wollten und dass wir Freunde und Familie besuchen konnten, wann wir wollten.

Meine Grosseltern sind vor 4 Jahren nach Spanien ausgewandert. Sie haben in der Schweiz alles verkauft und haben sich in Spanien am Meer ein schönes Haus mit Garten mit vielen Pflanzen und Palmen gekauft. Das war immer ihr Herzenswunsch, am Meer leben zu können, sobald sie pensioniert sind. Ich besuchte meine Grosseltern wann immer es mir möglich war, manchmal auch ganz spontan auf ein verlängertes Wochenende. Dann kam der Corona Lockdown und nichts ging mehr. Ich hatte bereits Ferien gebucht, wollte auch meine Grosseltern besuchen, weil ich sie schon länger nicht mehr gesehen hatte. Alles wurde gecancelled. Plötzlich konnten man nicht mehr fliegen und es waren keine Besuche mehr möglich. Meine Grosseltern erzählten mir am Telefon, dass sie nicht mehr raus dürfen. Einkaufen ging nur noch als Einzelperson, nicht gemeinsam. Sie durften maximal zum nächstgelegenen Laden gehen, die übrige Zeit mussten sie zu

Hause verbringen. Das ging über mehrere Monate, bis es vor kurzem etwas Lockerung gab. Man durfte nur zu einem durch die Behörden definierten Zeitfenster spazieren gehen. Oft wurde man von der Polizei angehalten und musste die Papiere immer dabei haben und vorweisen.

Meine wertvollen Erfahrungen daraus

Das hat mich alles sehr nachdenklich gestimmt. Zum einen, wie selbstverständlich wir alle unsere Freiheit nehmen. Wir wohnen in einem Land, in dem es uns sehr gut geht. Trotz Einschränkungen, die auch wir erfahren haben, konnten wir uns nach wie vor sehr frei bewegen. Wir wurden immer und jederzeit menschlich behandelt. Es wurde sehr auf unsere Bedürfnisse Rücksicht genommen. Zum anderen ist mir bewusst geworden, wie wichtig die Familie ist und wie selbstverständlich wir es nehmen, unsere Lieben jederzeit sehen zu können, wenn wir wollen. Es hat mich sehr traurig gestimmt die Nachrichten im TV zu sehen von Menschen, die sich nicht von ihren Liebsten verabschieden konnten und sie nicht beerdigen konnten. Umso mehr bin ich froh, dass meine Familie und meine Grosseltern gesund sind. Ich plane ganz bald den Besuch bei ihnen und werde sie dann erst einmal richtig umarmen und ihnen sagen wie lieb ich sie habe.

Was bedeutet für mich Community?

Für mich bedeutet Community gemeinsame Zeit mit Freunden und Familie verbringen zu können. Zusammen lachen, Spass haben aber auch mal Schmerz und Frust teilen zu können. Ohne meine Community würde ich mich sehr einsam fühlen.

Ich bin sehr dankbar, meine Familie, meine Freunde und meine Arbeitskollegen um mich zu haben.